



**Andrea Dobrin Schippers**  
Netzwerk Primary Nursing  
Arbeitsgruppe IzEP©  
Clavadelerstrasse 24  
CH-7272 Davos Clavadel  
andreadobrin@yahoo.de

# Primary Nursing: Glossar wichtiger Begriffe

## Netzwerk Primary Nursing

Andrea Dobrin Schippers

*Das vorliegende Glossar befasst sich mit zentralen Elementen und Begriffen des Pflegeorganisationssystems Primary Nursing (nach M. Manthey). Erstellt wurde das Glossar durch das Netzwerk Primary Nursing; diesem gehören deutschsprachige Pflegenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Einrichtungen in Deutschland und der Schweiz an, die sich intensiv mit Primary Nursing beschäftigen haben. Es kann von allen stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen genutzt werden.*

Zielsetzung ist es, durch eine klare und eindeutige Beschreibung und Definition der Begriffe eine einheitliche Verwendung für den deutschsprachigen Raum sicher zu stellen. Dies hat den Zweck, die Kommunikation innerhalb der Einrichtungen, die mit Primary Nursing arbeiten, aber auch zwischen den einzelnen Institutionen zu erleichtern.

In diesem Zusammenhang kann das Glossar auch zur besseren definitorischen Abgrenzung zu anderen Systemen der pflegerischen Arbeitsorganisation verwendet werden. Institutionen und interessierten Pflegenden, die noch nicht mit der Thematik vertraut sind, kann es zudem als Information bzw. Orientierungshilfe dienen.

Nachfolgend wird aus Gründen der Lesbarkeit der Begriff „Patient“ verwendet, der alle die Personen einschließen soll, die professionelle Pflege erhalten. Je nach Einrichtungstyp und speziellen Gegebenheiten sind also auch Bewohner, Klienten, Gäste usw. gemeint.

## Ziele von Primary Nursing

1. Förderung von Sicherheit und Vertrauen von Patienten und Angehörigen durch die spürbare Gesamtverantwortung eines informierten Ansprechpartners.
2. Individuelle, umfassende und kontinuierliche Pflege.
3. Eindeutige Zuständigkeit, Verantwortung Rechenschaftspflicht und damit einhergehende Autonomie der Pflegenden.
4. Optimierung der Behandlungs- und Betreuungsprozesse durch intraprofessionelle und interdisziplinäre Kooperation sowie direkte, klare Kommunikationswege.

## Verantwortung

Pflegerische Verantwortung wird hier definiert als die selbst übernommene und zugeschriebene Zuständigkeit von Pflegenden für ihr berufliches Tun. Notwendige Voraussetzung dafür ist die formale Festlegung der Zuständigkeiten auf allen organisatorischen Ebenen und ihre Fixierung in der Stellenbeschreibung.

Die Verantwortung der primär zuständigen Pflegekraft (Primary Nurse) ist im Besonderen eine Planungs-, Entscheidungs-, Durchführungs- und Kontrollverantwortung für die Pflege der ihr anvertrauten Patienten und in diesem abgegrenzten (patientenbezogenen) Kontext auch für ihre MitarbeiterInnen.

Diese Verantwortung erstreckt sich über den gesamten Aufenthalt der jeweiligen Patienten auf einer Station und wird nicht bei Schichtwechsel übertragen.

Die Verantwortung der vertretenden Pflegekraft (Associated Nurse) liegt in der Ausführung des vorgegebenen Pflegeplans während der Abwesenheit der primär zuständigen Pflegekraft und der kritischen Reflexion der Erfahrungen mit ihr. Verantwortung im beruflichen Kontext, in unterschiedlichen organisatorischen Zusammenhängen ist immer auch mit Rechenschaftspflicht verbunden.

### Schlüsselwörter

Pflegesystem  
Primary Nursing  
Bezugspflege  
Glossar

## Kontinuität

Pflegerische Kontinuität wird definiert als die dauerhafte, zielgerichtete, systematische und geplante Pflege zugeordneter Patienten von der Aufnahme bis zur Beendigung der Pflegesituation.

Kontinuität bezieht sich auf vier Dimensionen:

- Den Pflegeprozess
- Die Beziehungsgestaltung
- Die Personaleinsatzplanung
- Die institutionsübergreifende Organisation.

Die Kontinuität der Pflege wird insbesondere sichtbar durch:

- a) die Beschreibung des Pflegeverlaufs.
- b) die eindeutig festgelegte Zuordnung und Zuständigkeit zwischen Patienten und Pflegenden (i.d.R. kennt der Patient seine primär zuständige Pflegekraft namentlich, sofern er nicht komatös, desorientiert o.Ä. ist).
- c) die Zusammenarbeit zwischen primär zuständiger Pflegekraft, Ärzten und anderen Berufsgruppen im interdisziplinären Behandlungsteam.
- d) die Anleitung, Beratung und Begleitung persönlicher Bezugspersonen in der Laienpflege.
- e) die Entlassungsplanung und Überleitung, die den Patienten und sein soziales Umfeld Sicherheit, Zuverlässigkeit und Orientierung erfahren lassen.

## Direkte Kommunikation

Direkte Kommunikation wird als Sammlung, Beurteilung, Steuerung sowie Weitergabe von Informationen, bezogen auf die der primär zuständigen Pflegekraft zugeordneten Patienten, definiert.

Insofern ist die primär zuständige Pflegekraft die Schlüsselfigur in der Kommunikation mit allen am Betreuungsprozess beteiligten Personen und Institutionen. Hierzu kommuniziert die primär zuständige Pflegekraft unmittelbar in mündlicher und schriftlicher Form:

- mit den Patienten und seinen persönlichen Bezugspersonen/Angehörigen,
- mit der sie vertretenden Pflegeperson (AN),
- im therapeutischen Team und
- mit vor- und nachbetreuenden Einrichtungen.

Diese Form der Kommunikation dient zur:

- a. Beziehungsgestaltung,
- b. Gestaltung und Umsetzung des Pflegeprozesses mit dem Patienten,
- c. Interessensvertretung des Patienten,
- d. Reduzierung von Informationsverlusten und
- e. ökonomische Steuerung der Leistungen für den Patienten.

## Pflegeplanender ist zugleich Pflegedurchführender

Die Primary Nurse plant die Pflege der ihr zugeteilten Patienten und führt sie im Wesentlichen selbst aus. Dabei übernimmt sie mindestens so viel direkte Pflege, dass sie die Wirksamkeit der getroffenen Pflegeentscheidungen evaluieren kann.

Sie legt fest, welche Qualifikationen für die jeweiligen Pflegeinterventionen notwendig sind, wenn sie die Pflege des Patienten delegiert.

Die Anleitung und Beratung der Patienten und deren Bezugspersonen werden überwiegend von der primär zuständigen Pflegekraft wahrgenommen.

Für den Fall, dass eine Anpassung der pflegerischen Planung durch eine vertretende Pflegekraft in Abwesenheit der primär zuständigen Pflegekraft erforderlich ist, wird in der jeweiligen Einrichtung getroffen.

Erarbeitet durch das Netzwerk Primary Nursing in den Jahren 2002 bis 2003. Nachdruck des Originalwortlauts mit Quellenangabe erlaubt.

### PrinterNet Community

Sie finden weitere Informationen zu diesem Artikel unter

<http://www.printernet.info/artikel.asp?id=643>